



Schweizerische
Katholische
Bauern-
Vereinigung



Vorstand: Gisela Schneider, Ruedi Zurfluh, Sepp Reichmuth, Ruth Hilber, Philipp Gassmann (neu), Walter Gisler, Sepp Flury, Kathrin Meyer, Pater Francesco Christen, es fehlt Bruno Imstef

Jahresbericht 2012

1. Januar 2012 – 31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

des Jahresberichtes 2012:

Inhaltsverzeichnis	S. 3
Adressen Vorstand	S. 4
SKBV	
Vorwort des Präsidenten	S. 5
Generalversammlung	S. 6-8
«Mut-mach-Tag».	S. 8-9
SAKLJ	
Jahresrückblick / Ausblick	S. 10-11
Bäuerliches Sorgentelefon	
Jahresrückblick	S. 12-14
srakla	
Jahresrückblick	S. 14-16
Jahresrechnung SKBV	S. 17
Wichtige Adressen	S. 18

Adressen Vorstand

Präsident: Reichmuth Josef, Fluohof, alter Pilgerweg 4, 6414 Oberarth SZ	041 855 06 90
Vize-Präsidentin: Schneider-Ullmann Gisela, Hof Langwies, 8360 Wallenwil TG	071 971 23 52
Sekretariat: Meyer-Flühler Kathrin, Hinter-Wellsberg 3, 6130 Willisau LU, kavi@wellsberg.ch	041 970 17 09
Kassier: Gisler Walter, Erlösen, 6222 Gunzwil LU	041 930 15 32
Flury Josef, Ischlagstr.2, 4566 Halten SO.....	032 675 73 39
Hilber Ruth, Sonnenberg, 9300 Wittenbach	071 298 47 85
Imstefp Bruno, Tunnelstr.2, 3904 Naters	079 637 57 64
Zurfluh Ruedi, Obermatt, 6468 Attinghausen UR	041 871 36 70
Gassmann Philipp, Eichenweg 1, 6252 Dagmarsellen LU	062 756 04 81

Vorstandsmitglieder von Amtes wegen

Pater Francesco Christen, Kapuzinerkloster, Postfach 4601 Olten, francesco.christen@kapuziner.org.....	062 206 15 58
Bürgler Anna(Präsidentin der SAKLJ), Riederbach 15, 6462 Seedorf, saklj@landjugend.ch	076 430 87 56

Ehrenpräsident

Zurfluh Hans, Hochweg 11, 6468 Attinghausen UR	041 870 15 36
---	---------------

Kontrollstelle

Kamber Werner, Forrenstr.24, 9050 Appenzell	071 787 22 16
Rudaz Marius, Hameau de Cormanon 3, 1752 Villars-sur-Glâne F R	026 402 72 17

Korrespondenzadresse

Meyer-Flühler Kathrin, Hinter-Wellsberg 3, 6130 Willisau LU, kavi@wellsberg.ch	041 970 17 09
--	---------------

Jahresbericht 2012

Liebe Bäuerinnen und Bauern, Liebe Landjugend

An der letzten Generalversammlung im Burgbühl wurde ich zum Präsidenten gewählt. Ich durfte im vergangenen Jahr verschiedene Personen kennen und schätzen lernen.

Die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung (SKBV) wird sich weiterhin zusammen mit seinen Partnerorganisationen SRAKLA und Sorgentelefon dafür einsetzen, dass in der ganzen Diskussion um die Agrarpolitik die ethischen Anliegen nicht vergessen werden.

Konsumentinnen und Konsumenten haben eigene Vorstellungen und Wünsche an die Nahrungsmittel. Wir Bäuerinnen und Bauern müssen und können nicht alle Wünsche erfüllen. Wir sind aber gut beraten, wenn wir die Richtung der Ansprüche kennen und uns darauf einlassen. Der Konsument kauft nicht, was wir gerne produzieren, sondern was er sich wünscht.

Diese Veränderungen sind von den Meisten nicht unbedingt gesucht und erfolgen meistens nicht freiwillig. Äussere (finanzielle) Umstände zwingen uns aber oft dazu. Die Gefahr ist daher für die Bauernfamilien gross, vor lauter beruflichen Veränderungen für Fragen und Anliegen in der Familie zu wenig Zeit und Beachtung zu schenken.

Unsere Organisation ermöglicht es, am Mut-mach-Tag oder an der Generalversammlung mit gleichbetroffenen ins Gespräch zu kommen und von Referenten Tipps und Möglichkeiten aufgezeigt zu erhalten.

Wir müssen uns aber auch immer wieder bewusst werden, wie wichtig unsere Arbeit für die Gesellschaft ist. Gesunde Nahrungsmittel zu produzieren und Sorge zu tragen zur Schöpfung, damit auch die nächste Generation mit gesundem Boden arbeiten kann.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern, speziell dem geistlichen Begleiter, Pater Francesco Christen, für ihre grosse Mitarbeit.

Ihnen liebe Bäuerinnen und Bauern wünsche ich viel Freude und Erfolg in Beruf und Familie.

Präsident, Josef Reichmuth

Generalversammlung 25. März 2012 in Burgbühl, St. Antoni FR

Die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung wurde in einer Krisengeschüttelten Zeit gegründet und setzt sich seither für die menschliche Seite in der Landwirtschaft ein. Sie unterstützt das Bäuerliche Sorgentelefon. An der 70. Generalversammlung übergab Marius Rudaz FR sein Amt als Präsident an Josef Reichmuth SZ

„Was hat vor siebzig Jahren Bauern motiviert, diese Vereinigung zu gründen?“ fragte sich Präsident Marius Rudaz zu Beginn der Versammlung. Es ging schon damals darum, die speziellen menschlichen Werte in der Landwirtschaft zu unterstützen und diese Aufgabe ist noch heute aktuell. Er zitierte dazu Staatsrat Pascal Corninboeuf, der mit einem Blick auf die Geschichte fest stellte :“Jede Zivilisation, die ihre Landwirtschaft vernachlässigte, war dem Untergang geweiht.“



Foto:
K. Meyer:
Mitglieder
und Gäste
während der
GV

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Die Katholische Vereinigung will dagegen setzen, indem sie Bauernbetriebe aktiv unterstützt, zum Beispiel mit einem jährlich wiederkehrenden „Mut-mach-Tag“ im November.

Präsident Marius Rudaz hatte sich während seiner fünfundzwanzigjährigen Amtszeit mehrfach auf höchster politischer Ebene eingebracht. So führte er 2005 ein Gespräch zum Milchpreis mit Cremo Direktor Paul-Albert Nobs, drei Jahre später eines mit Bundesrätin Doris Leuthart zur aktuellen Agrarpolitik und er traf 2010 Spitzenmanager der Migros zu der Frage von Kartoffelimporten aus Aegypten.

Marius Rudaz wurde in seiner Laudatio als offen, kommunikativ und kollegial beschrieben. Er hatte der Versammlung am Morgen die Jodlermesse geschenkt. Sein Nachfolger Josef Reichmuth verspricht, sich für ein gerechtes Einkommen in der Landwirtschaft einzusetzen.

Für das zurückgetretene Vorstandsmitglied Ferdinand Zumbühl NW wurde einstimmig Philipp Gassmann LU gewählt.



Foto:
K. Meyer:
Ferdinand Zumbühl,
(Austritt Vorstand),
neuer Präsident
Josef Reichmuth,
neues Vorstands-
mitglied Philipp
Gassmann,
abtretender
Präsident Marius
Rudaz

Die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung arbeitet eng mit der Schweizerischen Arbeitsgruppe der katholischen Landjugend (SAKLJ) und der reformierten Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft (SRAKLA) zusammen.

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

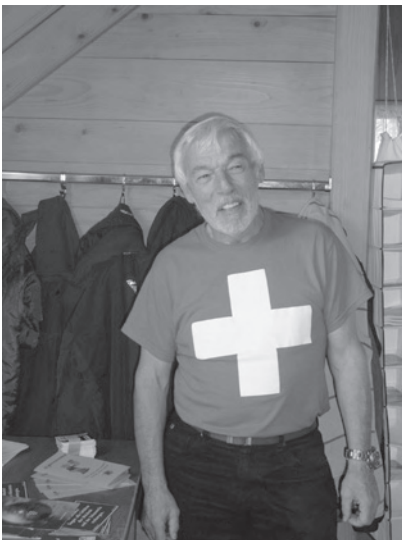
Sie steht auch in Kontakt mit dem Sorgä-Chrattä einer nicht anonymen Hilfestelle und dem bäuerlichen Sorgentelefon.

Steht für alle offen: das bäuerliche Sorgentelefon

Vier anonym arbeitende Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für alles, was das Gemüt bedrückt und auch für finanzielle Sorgen. Meistens geht es aber um Beziehungsfragen, weiss Präsident Pfarrer Lukas Schwyn. „Dann ist es besonders wichtig, sich einfach mal aussprechen zu können. Über das Gespräch kann eine Neuorientierung oder eine Entlastung gefunden werden.“ Oft ist der Schritt, mit seinen Problemen nach aussen zu treten, gerade für Männer recht schwierig. Lukas Schwyn machte Mut, es doch zu wagen.

«Mut-mach-Tag» 18. November 2012 in Willisau

zum Thema „ Vision für die Schweiz „



Bereits zum dritten Mal durfte die schweizerische katholische Bauernvereinigung (SKBV) über 30 Erwachsene und 22 Kinder auf dem Wellsberg in Willisau zur beliebten Tagung begrüessen.

Nach dem Begrüssungskaffee mit Gipfeli, gespendet vom Luzerner Bäuerinnen und Bauernverband, durften wir eintauchen in das Referat von Beat Christen, der unter anderem im Bundeshaus mit und für die Parlamentarier betet.

Foto: K. Meyer: Referent Beat Christen

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Wir dürfen die Schöpfung Gottes nutzen und schätzen. Dieses Bewusstsein gibt Beat Christen nicht nur uns Bauern weiter, sondern auch an Studierende bis hin zu Topmanagern von Grosskonzernen.

Oft sind wir durch die Medien geblendet von einer Scheinwelt, bei der es um Macht und Geld geht und vergessen dabei das Wesentliche, unseren Ursprung. Beat Christen's Begeisterung über seine Tätigkeit war spürbar. Das, was er sagt, lebt er auch. Beat Christen, als wandelnde Provokation, wie er sich selber nennt, ist ein Mann mit Worten und Taten.

Dieses Referat löste eine gute Diskussion aus und jeder einzelne Teilnehmer profitierte auf seine Art für den Bauernalltag.

Bild: K. Meyer:
Kinder beim Basteln
während dem Referat



Die grosse Kinderschar genoss das Bastel- und Spielangebot, sie zeigten ihre Arbeiten voller Freude den Eltern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen durften die Kinder bei strahlender

Sonne die Lamas vom Hof spazieren führen. Die Erwachsenen feierten während dem mit Pater Francesco Christen den Abschlussgottesdienst mit Panflötenklängen und stärkenden Worten passend zum Referat.

Bei Kaffee und Kuchen genossen alle nochmals die familiäre Atmosphäre, tauschten Gedanken und Erfahrungen aus, es wurde gefachsimpelt und gelacht, bevor sich alle in verschiedene Richtungen der Schweiz aufmachten und sich auf die nächste Herbsttagung freuen.

Kathrin Meyer



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Katholischer Landjugend (SAKLJ)

Schon ist das Jahr wieder vorbei und wir durften wieder zwei unvergessliche, tolle Kurse erleben.

Burgbühlkurs 27. / 28. Februar 2012

Unter dem Motto „**Gut entscheiden mit Kopf und Bauch**“, verbrachten rund 60 motivierte, junge Leute ein tolles Wochenende in St. Antoni. Unsere Referentin Elisabeth Gasser leitete durch einen spannenden Kurs indem wir lernten wie wir unsere Entscheidungen leichter fällen können.

Rheineckkurs 27.- 31. Dezember 2012

Rund 90 Teilnehmer reisten am 27. Dezember nach Rheineck um zum 40. Mal die letzten Tage des Jahres zu verbringen. Unter dem Kursmotto „**Was dich nid umhaut macht dich starch**“ fand wieder einmal mehr ein toller Kurs statt. Das mit Skepsis erwartete Thema vom ersten Kurstag „Der Islam“ erfüllte keine Erwartungen und war sehr interessant. Am zweiten Tag erzählte unsere Referent Roman Hertach über sein Leben im Rollstuhl. Am dritten Kurstag wurde die Gruppe aufgeteilt und wir übten uns im Schnitzen und in der Selbstverteidigung.

Auch dieses Jahr durfte natürlich der gemütliche Teil an den Abenden nicht fehlen. Es wurde fleissig getanzt, gesungen und gelacht. Am letzten Tag durften unsere Gönner zum 40. jährigen Jubiläum noch einmal Rheineckluft schnuppern. Unter dieser speziellen Atmosphäre verabschiedeten wir uns mit etwas Wehmut zum letzten Mal von unserer geliebten Marienburg in Rheineck.



Bild: Anna
Bürgler:
Teilnehmer
Rheineckkurs
beim Gesamtbild

Vorschau:

Burgbühlkurs 23. / 24. Februar 2013: St. Antoni FR: „5 Sprachen der Liebe- welche sprichst du?“

SAKLJ Kurs 27.-31. Dezember 2013: **Neu** in Quarten SG:
Themen noch nicht bekannt.

Wie immer gab es an der Schlussversammlung verschiedene Austritte. Dieses Jahr haben uns **Franziska Betschart (SG)** nach 4 Jahren und **Manuela Dettling (SZ)** nach 3 Jahren verlassen. Wir danken ihnen für die wertvolle Arbeit, die sie in ihrer Vorstandszeit geleistet haben.

Als Ersatz konnten wir neu **Luzia Dubacher (SZ)**, **Ueli Betschart (SG)** in unserer Arbeitsgemeinschaft aufnehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinen „Vorstandsgspändli“ und allen anderen die mich während dieses Jahres tatkräftig unterstützt haben, bedanken!

Für die SAKLJ: Anna Bürgler

Bäuerliches Sorgentelefon

„Ich weiss, dass ich dem Sorgentelefon jederzeit anrufen kann, wenn nichts mehr geht. Das beruhigt, macht ein wenig gelassener und setzt Kräfte frei“, sagte eine Anruferin am Telefon. Das war eindrücklich. Zeigt es doch auf, dass nicht nur die getätigten Anrufe massgebend sind, sondern dass auch die einfache Präsenz des Sorgentelefon von Bedeutung ist. Dennoch, die Anzahl der Anrufe ist in diesem Jahr gestiegen.



Bild:
Ueli Straub & Ruth
Buchwalder
an einer
Vorstandssitzung

Angerufen wurde an erster Stelle wegen familiären und partnerschaftlichen Problemen. Neben dem grossen agrarpolitischen Umbruch findet ein ebenso grosser Umbruch des traditionellen Rollenverständnisses statt. Das Sorgentelefon bekommt sehr viele Anrufe, weil die Bauernpaare in dieser Situation oft nicht wirklich miteinander reden können. Weiter wurde angerufen, weil die Gesundheit Sorgen bereitet, die betriebliche Situation schwierig ist oder weil das Geld nirgends hinreicht.

Gecoacht von Werner Styger, dem Leiter der „Dargebotenen Hand“ Zürich, setzte sich das Telefenteam in zwei Weiter-

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

bildungstagen intensiv mit der ressourcenorientierten Gesprächsführung auseinander. Ressourcenorientiert heisst: die Stärken und die Kraftquellen in sich, in der Familie oder im sozialen Netz zu suchen und zur Bewältigung der Probleme zu nutzen. In einer weiteren Tagung referierte Franziska Feller über die "Mediation im ländlichen Raum". Wenn Betroffene es nicht mehr schaffen, selber einen Weg aus einem Konflikt zu finden, kann die Mediation (= Vermittlung) helfen, einen für beide Seiten gangbaren Weg zu finden.

Und wie meistert eigentlich ein Berufsfischer sein Leben? Das erfuhren der Vorstand und das Telefonteam u.a. am gemütlichen Sommertreffen am Bodensee.



Bild: Vorstand
Sorgentelefon
Martha Niederberger,
Francesco Christen,
Buchwalder Ruth,
Lukas Schwyn
Ueli Straub

Der Vorstand traf sich viermal im Jahr. Die Mitgliederversammlung des Sorgentelefon fand am 25. März 2012 im Anschluss an die Jahresversammlung des SKBV in St. Antoni FR statt.

Für ihre Bachelorarbeit „Bauernfamilien unter Druck“ stellte das Sorgentelefon der angehenden Agronomin Sonja Imoberdorf die anonymen Anrufrapporte zur Verfügung. Das sehr aufschlussreiche Ergebnis stellte sie einer breiten Öffentlichkeit vor.

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Das Sorgentelefon wird auch im kommenden Jahr aktiv für sein Angebot werben, damit Menschen in Not wissen: „Wir sind für Sie da“ – immer am Montagvormittag und Donnerstagabend. Unsere Freiwilligen am Telefon sind vertraut mit den bäuerlichen Begebenheiten und beide Seiten bleiben anonym. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in irgendeiner Form unterstützen

Martha Niederberger



Das herausragende Ereignis dieses Vereinsjahres war bestimmt



das Gespräch, das die srakla im Mai mit Bundesrat Schneider Amman führen konnte.

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Hauptthemen des Gesprächs waren die schwierige finanzielle Situation der landwirtschaftlichen Betriebe, der Druck der auf den Familien der bäuerlichen Betriebe lastet und die zu beobachtende Tatsache, dass das Rezept „mehr Markt“ in der Landwirtschaft vor allem dem Agrarhandel, den Verarbeitern und dem Detailhandel, nicht aber den Bauern zugute kommt.

Ebenfalls ein wichtiges Ereignis war der Medienanlass, welchen die srakla im Juli auf dem Bauernhof von Martin Meier in Noflen organisierte.



Bild: Lukas Schwyn
Medienanlass auf dem
Bauernhof in Noflen

Mit dieser Medienveranstaltung betrat die srakla Neuland. Erstmals versuchte sie ihre Anliegen an einem „Event“ für die Medien anschaulich zu vermitteln. Mit Martin Meier konnte hierfür ein idealer Partner gefunden werden, der sowohl Erfahrung mit Medien, als auch klare Positionen vorweisen konnte. Der Anlass hatte ein gutes Echo.

Durch Interventionen bei agrarpolitischen Akteuren (economiesuisse, WAK-Nationalrat) wie durch Medienbeiträge und Interviews für Radio und Presse haben sich der Geschäftsführer der srakla, sowie andere Mitglieder des srakla-Vorstandes in vielfältiger Weise für die Anliegen der bäuerlichen Familienbetriebe und die Erhaltung einer bäuerlichen Landwirtschaft eingesetzt.

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Auch die Zusammenarbeit mit kirchlichen Institutionen war wichtig. Einmal mehr fand ein Seminar für TheologiestudentInnen zu Landwirtschaftsfragen statt. Die srakla erachtet es als wichtig, dass Pfarrerinnen und Pfarrer, die auf dem Land arbeiten werden frühzeitig lernen, sich auch mit Landwirtschaftsfragen auseinander zu setzen und ein Verständnis für die Lage der Bauern in der heutigen Zeit entwickeln.

Die srakla hat zudem Beiträge zur diesjährigen Kampagne der oeku geleistet. Und auch auf internationaler Ebene haben im Rahmen der IRCA (international rural churches association) zwei Mitglieder des Vorstandes mitgewirkt.

Leider mussten wir dieses Jahr zur Kenntnis nehmen, dass sich das Terrain für die srakla in finanzieller und struktureller Weise verschlechtert.

Ein gewichtiger Partner für die Projekte der KIKO (Deutschschweizerische Kirchenkonferenz), die Reformierte Zürcher Landeskirche, hat dieses Jahr die Streichung ihres Beitrages an die srakla ab 2013 beschlossen. Die Reformierte Kirche Baselland hat die Streichung ihres Beitrags ab 2014 angekündigt. Damit verliert die srakla einen Drittel der Finanzierungsmittel für die Geschäftsstelle. Es ist zu befürchten, dass weitere Kantonalkirchen ihre Beiträge streichen. Zudem musste dieses Jahr auch die Leistungsvereinbarung mit dem Inforama Seeland an die neuen Verhältnisse angepasst werden. Auch wenn hier ein befriedigender Abschluss der Verhandlungen erreicht werden konnte, so bedeutet der neue Vertrag doch auch hier eine Kürzung der bisher zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Die srakla wird also in nächster Zeit wohl noch stark dafür kämpfen müssen, dass ihre Ressourcen nicht weiter geschmälert werden und ihre Arbeit in der Kirche anerkannt bleibt.

Lukas Schwyn

Jahresrechnung SKBV 2012

Ertragsrechnung	Ertrag	Aufwand
1. Jahresbeiträge		
Einzelmitglieder	8'287.25	
Organisationen:		
Kt.Bauernv.Freiburg	200.-	
Christl. Bauernbund St. Gallen	1'275.20	
Bauernverband Oberwallis	500.-	
Kath. Bauernver. Solothurn	200.-	
Inserat Agrisano	620.-	
Bäuerliches Sorgentelefon	150.-	200.-
2. Zinsen, Verrechnungssteuer	15.53	
3. Vorstand und Sekretariat		3'196.00
4. Drucksachen, Porti, Gebühren		731.30
5. Jahresbericht/Generalversammlung		3'685.75
6. Mut-mach-Tag	910.-	2'153.40
Total	12'157.98	9'966.45
Vermögenszunahme		2'191.45
	12'157.98	12'157.98

Bestandsrechnung per 31.12.2012

A)Aktiven	Bestand
Raiffeisen Willisau 6594-2	13'533.94
Kassa	98.84
B)Reinvermögen	13'632.78
C)Vermögensvergleich	
Aktiven 31.12.2011	11'441.25
Aktiven 31.12.2012	13'632.78
Vermögenszunahme	2191.53

Adressen

Sorgä-Chrattä: (Geschäftsführerin)

Lydia Fässler-Ullmann

Brülisauerstr. 27, 9050 Appenzell/ Steinegg 071 799 13 68

hastonneli@bluewin.ch

SAKLJ (schweizerische Arbeitsgruppe kath. Landjugend)

Bürgler Anna, Riederbach 15, 6462 Seedorf 076 430 87 56

saklj@landjugend.ch

SRAKLA

Beyeler Ernst (Präsident)

Brunnhof, 5108 Oberflachs 056 443 17 09

Schwyn Lukas (Geschäftsführer)

Pfarrer, Dorfstr. 22, 3550 Langnau 078 888 25 01

Bäuerliches Sorgentelefon

Schwyn Lukas (Präsident)

Pfarrer, Dorfstr. 22, 3550 Langnau 078 888 25 01

Martha Niederberger, Lindenweg, 6414 Oberarth ... 041 855 46 68

Wir danken für Ihre Unterstützung

Wir möchten uns bedanken bei allen Bäuerinnen & Bauern und der Landwirtschaft wohl gesinnten Leuten aus der ganzen Schweiz, die die SKBV mit dem Jahresbeitrag unterstützen. Mit diesem Beitrag ermutigen Sie uns, weiterhin so wertvolle Veranstaltungen wie den "Mut-mach-Tag" anzubieten und uns in der Politik & Wirtschaft einzusetzen.

Ein Einzahlungsschein für das Jahr 2013 liegt bei.

Der Mitgliederbeitrag beträgt 20.- Fr. Herzlichen Dank.



AGRISANO

In Zusammenarbeit mit



Kompetent in Versicherung und Landwirtschaft.

Natürlich Gut Versichert

Die optimale Lösung für Bauernfamilien!

Agrisano

Laurstrasse 10, 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11
info@agrisano.ch
www.agrisano.ch